



FLASH

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten im Europäischen Parlament
Group of the European People's Party (Christian Democrats) and European Democrats in the European Parliament
Groupe du Parti Populaire Européen (Démocrates-Chrétiens) et Démocrates Européens au Parlement européen

Internet address: <http://www.epp-ed.eu>
<http://www.cdcsu.eu>

Pressedienst - Press Office - Service de Presse

Brüssel, 11. Februar 2008

Inge Gräble (EVP-ED/CDU):

Haushaltsentlastung 2006: Kommission legt "Zahlensalat" über unrechtmäßige Zahlungen und Wiedereinzahlung vor

Deutschland und Spanien verweigern Informationen über Zahlungen

"Wer unrechtmäßig EU-Gelder erhalten hat, hat nach wie vor eine zu große Chance, dieses Geld behalten zu können". Zu diesem Schluss kommt die Koordinatorin der EVP-ED-Fraktion im Haushaltskontrollausschuss, Inge Gräble (CDU), nach einer Analyse der von der Kommission für die Haushaltsabrechnung 2006 vorgelegten Zahlen. Bei den Strukturfonds, im Jahr 2006 mit mindestens 12% unrechtmäßigen Zahlungen der Spitzenreiter in der Statistik, zogen die dafür zuständigen Mitgliedstaaten zwischen 1994 und 1999 von 1,452 Mrd. Euro an unrechtmäßigen Zahlungen 773 Mio. (53,2 %) ein; zwischen 2000 und 2006 von 1,156 Mrd. Euro aber nur noch 345 Mio. Euro (29,8 %).

Auch die Angaben, wie viele Mittel die EU-Kommission selbst wieder eingezogen hat, wichen erheblich voneinander ab, je nachdem, ob die Generaldirektion Regionales oder die Generaldirektion Haushalt die Zahlen bekannt machte. Außerdem beklagte die Kommission die mangelnde Bereitschaft der Mitgliedstaaten, über Unregelmäßigkeiten zu berichten. "Wir haben im laufenden Entlastungsverfahren einen Zahlensalat auf dem Tisch, der uns über unrechtmäßige Zahlungen und die Wiedereinzahlung im Unklaren lässt", kritisierte Inge Gräble. Auch bei gutwilligster Prüfung passten die Zahlen nicht zusammen. "Es ist an der Zeit, dass die Kommission ihr Wissen um unrechtmäßige Zahlungen genauso auf den Tisch legt wie ihre Wissenslücken bei diesem Thema", so die CDU-Europaabgeordnete weiter. Es reiche nicht, die bruchstückhaften Informationen, vor allem aus Deutschland und Spanien zu beklagen und gleichzeitig gegenüber dem Europäischen Parlament im laufenden Entlastungsverfahren zu behaupten, alles im Griff zu haben.

Deutschland hatte 2006 nach Großbritannien (24%), Spanien (22%) mit 16% den drittgrößten Anteil an fehlerbehafteten Zahlungen; im Europäischen Sozialfonds führt Deutschland nach Kommissionsangaben mit 26% die Fehlerquote europaweit an, Spanien mit 91% bei den landwirtschaftlichen Programmen innerhalb des Sozialfonds. Spanien habe Finanzkorrekturen von 230 Mio. Euro ermittelt, Deutschland gerade einmal 292.000 Euro. Dass diese beiden Länder Informationen zurückhalten, sei jedoch nicht länger hinnehmbar. Die Initiative des holländischen Finanzministers Bos, morgen im Finanzministerrat Druck auf seine Kollegen aus den Mitgliedstaaten wegen ihrer ungenügenden Rechnungslegung über die Verwendung von EU-Geldern aufzubauen, verdiene die Unterstützung des Parlaments. Der Rat habe bereits im April 2006 und nochmals bei der Haushaltsordnung im Dezember 2006 einer Verbesserung der Rechnungslegung der Mitgliedsstaaten zugestimmt, verweigere sich allerdings bei der konkreten Umsetzung, so Inge Gräble abschließend.

Für weitere Informationen: Büro Dr. Inge Gräble, MdEP, Tel.: +32 - 2 - 2847868

CDU/CSU-Gruppe in der EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament
Knut Götz, M.A. / M.E.L.S., Tel.: +32 - 2 - 28 41341 oder +32 - 479 - 972144 (GSM)
Thomas Bickl, M.A. Tel.: +32 - 2 - 28 32002 oder +32 - 478 - 21 53 72 (GSM)
Lasse Böhm, Tel.: +32 - 2 - 28 40774 oder +32 - 484 - 65 68 97 (GSM)
Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Fax: +32 2 28 49044